



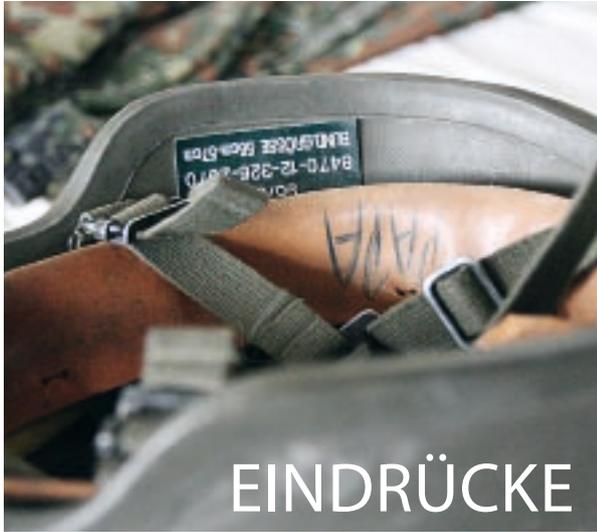
SCHÖNES BEKENNTNIS

„Randnotizen: Als Berufssoldat in Afghanistan, als Mensch in der Heimat – ein Tagebuch zweier Welten“, so heißt Uwe Deißlers Buch. Es erzählt eine **ungewöhnliche Geschichte**.



START- PUNKT

Einladung „Am Besten kommen Sie einfach vorbei.“ Gesagt, getan. Für einen Tag geht's nach Isny im Allgäu. Bei hausgemachten Kässpätzle plaudert Deißler aus dem Nähkästchen.



EINDRÜCKE

Für ihre Abschlussarbeit wünschte sich Simone Uetz eine Seite, die Emotionen greifbar macht. Dieses transparente Blatt trägt ebenso Uwe Deißlers Handschrift wie sein Gefechts Helm.



Ausgerechnet die „Brigitte“. Nie im Leben vermutet man in der Urmutter aller deutschen Frauenzeitschriften einen Bericht über einen Soldaten, der seine Einsatzerfahrungen zu Papier gebracht hat. Und so überrascht es, dass das Magazin Uwe Deißlers „Randnotizen: Als Berufssoldat in Afghanistan, als Mensch in der Heimat – ein Tagebuch zweier Welten“ als Buchtipp präsentiert. Mehr noch, es macht neugierig auf den Mann, über den dort zu lesen ist: „Er schreibt über geplatze Träume, Zweifel, Ängste. Und über schöne Momente. Wiedersehensfreude, den Sinn des Berufs. Das ist manchmal fremd, aber immer anrührend und nah.“

Was ist das wohl für ein Typ, der über sich selbst sagen kann: „Ich habe Gefühle. Bin aber auch hart wie Stein. Mein Job verlangt mir dies ab. Ich trage eine Sonnenbrille. Dahinter verberg' ich mein Gesicht.“ Uwe Deißler versteckt sich nicht und Berührungsängste sind dem 44-jährigen fremd. „Das war nicht immer so“, räumt der Feldjäger freimütig ein. Auch er habe das erst lernen müssen.

Geholfen hat ihm dabei sein Buch. 128 Seiten collagenartig zusammengesetzt. Ungewöhnlich von der ersten bis zur letzten Zeile. „Ich hatte nie vor, meine Einsatzerfahrungen zu veröffentlichen.“ Begonnen habe alles mit einem Hundespaziergang. Dabei lernt er die Grafikdesignstudentin Simone Uetz kennen. Nichts Weltbewegendes. Nur zwei Hundefreunde, die ihre Runden drehten. Man ist sich sympathisch und spricht – zwischen Stöckchenwerfen und Gassigehen – über Gott und die Welt. „Anfangs wuss-

te ich gar nicht, was er beruflich macht“, erinnert sich die 41-Jährige. Nach und nach erfuhr sie, dass er bereits fünfmal im Einsatz war. Dreimal davon in Afghanistan. „Für mich war das alles völliges Neuland. Bislang hatte ich nie etwas mit der Bundeswehr zu tun gehabt“, gibt die passionierte Fotografin offen zu.

EINES TAGES bringt Uwe Deißler Fotos mit. Schnappschüsse vom Hindukusch. Schwarze Kinderaugen. Groß und unschuldig. Männer in Flecktarn. Gesichter eines Einsatzes: „Da wusste ich plötzlich, das ist genau das Thema, was ich für meine Diplomarbeit brauche.“ Simone Uetz nimmt allen Mut zusammen und fragt, ob sie die Bilder verwenden darf. „Mach' ruhig“, antwortet Uwe Deißler. Später räumt er amüsiert ein, er habe keine Vorstellung davon gehabt, was auf ihn zukommen würde.

Denn für das Erlangen des Diploms hätte es durchaus ausgereicht, die gestalteten Seiten mit Blindtext zu füllen. Aber das ist der Allgäuerin Uetz nicht genug: „Mich hatte der Ehrgeiz gepackt.“ Für Uwe Deißler heißt das, nicht nur das Fotoalbum wird geöffnet, sondern auch die Seele. Er kramt dabei sein Einsatztagebuch hervor. Worte, militärisch kurz und knapp. Simone Uetz hakt nach und ➤

„Wie nahe uns das Gute und das Böse geht, das uns begegnet, hängt nicht von dessen Ausmaß ab, sondern von unserer Empfindsamkeit.“

TEAMWORK



Von der Idee, über den Text bis zur Gestaltung: ein Gemeinschaftsprojekt

VITA Von Haus aus ist Simone Uetz Bankkauffrau. Mit ihrem Studium zur Diplomgrafikdesignerin tauschte sie die Kreditwelt gegen die Kreativität ein. Eigentlich wollte Uwe Deißler Pferdewirt werden. Gelernt hat er jedoch Fliesenleger. Zur Bundeswehr kam er durch die Wehrpflicht. Geblieben ist er aus Leidenschaft für den Beruf. **AUFGABENTEILUNG** Die lebhafteste Allgäuerin betreut den Vertrieb des Buches. Persönlicher Kontakt wird dabei groß geschrieben. Mit vielen Lesern unterhält sie inzwischen regen E-Mail-Austausch. Der engagierte Hauptfeldwebel gibt Gefühlen ein Gesicht. Über seine persönlichen Erfahrungen schreibt er gelegentlich auch in Internetforen.



ZU HAUSE

Die Zeit und der Einsatz haben ihre Spuren hinterlassen. Aus eigener Erfahrung weiß Uwe Deißler, dass man erst dann wieder wirklich zu Hause ist, wenn man über seine Gefühle reden kann.

DAS BUCH

Anstelle von Seitenzahlen setzt Simone Uetz in ihrer Arbeit auf Tage – 156 days, 155 days ... – ein Symbol für 180 Tage im Auslandseinsatz. Auch die Nummerierung in Orange hat einen Grund: „Das ist die Farbe der Feldjäger.“



DIE KISTE

Recherche in der Unterkunftsstube von Deißler. Die Einsatzkiste mit den aufgeklebten Zollerklärungen ist nur eines von vielen Motiven, die die Graphikdesignerin mit ihrer Kamera „als Auge“ einfängt.

► plötzlich sprudelt es aus dem Hauptfeldweibel nur so heraus: „So schnell konnte ich gar nicht mitschreiben, deshalb habe ich schließlich alles gefilmt, um ja nichts zu verpassen.“ Am Ende bekommt der Feldjäger den Auftrag, seine Gedanken selbst zu formulieren. „Uwes Hausaufgaben“, nennt sie scherzhaft die Aufzeichnungen, die auf diese Weise entstanden sind. Deißler schmunzelt: „Irgendwann platzte bei mir der Knoten. Ich habe mich dann verzogen und stundenlang geschrieben.“ Erkenntnisse, Erfahrungen und persönliche Einsichten – nichts wurde ausgelassen. Harte Männer und Waffenstolz stehen dort buchstäblich Seite an Seite mit Heimweh und Sehnsucht.

Damit Simone Uetz ein besseres Gespür für die Materie bekommt, nimmt der Hauptfeldweibel sie mit in die Sonthofener Generaloberst Beck-Kaserne – die Heimat der Schule für Feldjäger und Stabsdienst der Bundeswehr. Dort versieht der ausgebildete Personenschützer als Inspektionsfeldweibel in der V. Inspektion seinen Dienst: „Man muss einfach einmal vor Ort gewesen sein, um uns Soldaten zu verstehen.“ Bewaffnet mit einer Kamera erobert die angehende Grafikdesignerin die Kasernenanlage. Schnell ist sie bekannt als „die Simi, die für ihre Diplomarbeit recherchiert“.

Mit dem Buch wächst auch die Beziehung: „Aber für mich stand von Anfang an fest, selbst wenn wir kein Paar bleiben, unterstütze ich auch weiterhin ihr Abschlussprojekt.“ Stück für Stück nehmen die „Randnotizen“ Form an. „70 Prozent des Inhalts sind“, so Deißler, „sehr persönlich gehalten.“ Die Bilder und Gespräche seiner vier Kinder finden dort ebenso ihren Platz wie die E-Mail-Korrespondenz zwischen ihm und seiner Frau. Liebesgrüße aus einer Zeit, als man noch dachte, kein Einsatz könne die Liebe zerstören.

DIE REALITÄT holt sie ein, die Ehe zerbricht: „Ich kann es verstehen, die ewige Angst, den Partner zu verlieren, während gleichzeitig daheim das Leben seinen ganz normalen Gang geht, wer kann das auf Dauer schon aushalten.“ Er selbst weiß nur zu gut, jeder, der einmal in Afghanistan war und das Erlebte nicht mit seinen Angehörigen teilt, kehrt nie wieder ganz nach Hause zurück. Die unausgesprochenen Worte belasten jede Partnerschaft, weil



KOMMENTAR

Feedback – für Deißler überraschend: „Ich hätte nicht gedacht, dass das Buch für so viele Kameradinnen und Kameraden eine Hilfe zur Verständigung mit ihren Angehörigen sein kann.“

ein Stück der eigenen Seele immer am Hindukusch bleibt. Simone Uetz bringt dieses Gefühl ins passende Layout. Lässt Fotos und Texte miteinander reden. Ungeschminkt. Langsam füllen sich die leeren Blätter. Insgesamt bleiben ihr nur drei Monate Zeit, um ihre Arbeit fertigzustellen.

Am Ende hatte sich der Aufwand ausgezahlt, die Diplomarbeit mit dem Flecktarneinband erhält die Note „sehr gut“. An dieser Stelle hätte eigentlich Schluss

sein können, wenn nicht Deißlers Kameraden gewesen wären: „Viele hatten ja die Entstehung verfolgt und wollten wissen, was daraus geworden ist.“ Sie dürfen es lesen. An ihren Reaktionen merkt das Autorenteam, dass ihre „Randnotizen“ eine breitere Öffentlichkeit verdient haben. Beide sind sich einig, das Projekt nicht aus der Hand zu geben. Kurzerhand gründet Simone Uetz den „Independent Verlag“. Mit einer Auflage von 2.000 Stück erscheint das Buch Ende 2008.

Ein Viertel davon ist bereits über den Ladentisch gegangen. Täglich kommen neue Anfragen, aber auch E-Mails, in denen Leser sich für die Emotionen zwischen den Zeilen bedanken. Doch wichtiger als Öffentlichkeit und Anerkennung bleibt für Uwe Deißler nach wie vor, dass Soldaten anfangen, mit ihren Angehörigen über ihre Gefühle zu reden: „Wenn mein Buch dazu beiträgt, hat es seinen Zweck erfüllt.“

| COLLA SCHMITZ

↓ „RANDNOTIZEN“

INKLUSIVE SPENDE

an das Soldatenhilfswerk: Für 24,80 Euro ist das Buch im „Independent Verlag“ erschienen. Y ver-

lost drei Exemplare. E-Mail an verlosung@y-magazin.de.



ANZEIGE

INOVAHHAUS

FREI PLANBARE ARCHITEKTENHÄUSER
ZUM FAIREN PREIS

**YES,
YOU CAN!**

**NUTZEN AUCH SIE DEN
IMMOBILIENBOOM!**

Bauen Sie gemeinsam mit uns etwas Großes. Wenn Sie den Erfolg und exzellente Verdienstmöglichkeiten suchen, sind Sie bei INOVAHAUS genau richtig. Wir sind ein international agierendes, stark expandierendes Unternehmen im Bereich massiv gebauter Ein- und Zweifamilienhäuser. Innovative Wohnkonzepte sowie ein hoher Qualitätsanspruch sichern unsere Marktstellung. Ein ausgezeichnetes Produktprogramm mit hervorragendem Preis-Leistungs-Verhältnis bildet dabei das Fundament unseres und bald auch Ihres Erfolges.

Zur weiteren Expansion suchen wir schnellstmöglich einen

Verkaufsdirektor (m/w)

Als abschlussreicher Verkaufsprofi mit Führungsqualitäten sind Sie in Ihrem Gebiet für den Umsatz verantwortlich. Zu Ihren Aufgaben gehört die Akquisition und Mitarbeiter-schulung sowie die Führung Ihres Teams im erfolgreichen Verkauf. Insbesondere unterstützen Sie Ihre Mitarbeiter bei Verkaufsgesprächen. Ein attraktives Verkaufsgebiet steht Ihnen in Ihrer Region zur Verfügung. Unsere Wohnkonzepte und starke Marktexpansion versprechen beste Einkommensperspektiven. Als Top-Führungskraft auf selbstständiger Basis haben Sie die Möglichkeit Ihr Einkommen durch Ihren engagierten Einsatz selbst zu beeinflussen.

Außerdem suchen wir für verschiedene Regionen

Kundenberater (m/w)

Ob Sie bereits abschlussreicher Verkaufsprofi, engagiertes Nachwuchstalent oder ambitionierter Quereinsteiger aus anderen Branchen sind: Auf jeden Fall sollten Sie Kontaktfreudigkeit und einen ausgeprägten Erfolgswillen mitbringen. Wir bieten Ihnen ein sehr attraktives Vergütungssystem, professionelle Verkaufsschulungen sowie ein zielorientiertes Marketing- und Vertriebskonzept – ideale Voraussetzungen für Ihre weitere persönliche Entwicklung. Wenn es Ihnen Freude macht, Bauherren für unsere Massivbauhäuser zu begeistern, sollten wir uns unbedingt kennen lernen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Senden Sie bitte Ihre vollständigen Unterlagen idealerweise per E-Mail an vertrieb@inovahaus.de

Für Vorabinformationen steht Ihnen unser Marketing- und Vertriebsdirektor Johann Schmidt unter der Telefon-Durchwahl -412 gerne zur Verfügung.

INOVAHAUS GmbH
Magirus-Deutz-Straße 17, 89077 Ulm
Telefon: +49 (0)731 40700-0
E-Mail: vertrieb@inovahaus.de
www.inovahaus.de